

# Hilfe zur Selbsthilfe

## Die Arbeit deutscher Genossenschaftsexperten im Ausland

Der Deutsche Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV) ist seit über 40 Jahren weltweit in der genossenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit engagiert. Heute beschäftigt der DGRV in Asien, Afrika und Lateinamerika mehr als 100 Mitarbeiter, davon 90 lokale Fachkräfte vor Ort und 18 entsandte Auslandsmitarbeiter.

Unterstützung erhält der DGRV auch aus der Genossenschaftsorganisation. Immer wieder erklären sich Mitarbeiter bereit, für den DGRV in Projekten der genossenschaftlichen Entwicklungsarbeit tätig zu werden.

### Mexiko

Jasmin Renz ist eine von ihnen. 2016 kam sie vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV) zur Auslandsabteilung des DGRV und unterstützt seitdem das Projektteam in Mexiko-Stadt. Für diesen Einsatz beendete sie ihre Tätigkeit als Bankenprüferin, jedoch mit der Möglichkeit im Anschluss zum BWGV zurückzukehren.

Für die Beratungseinsätze bei den Spar- und Kreditgenossenschaften in Mexiko benötigt Jasmin Renz neben dem Fachwissen auch die Sprachkenntnisse, die sie sich zunächst aneignen musste. Entsprechende Kurse während ihrer Einarbeitung haben ihr dabei geholfen.

Neben der Beratung gehören auch die Planung von Aktivitäten im Rahmen einer sinnvollen Projektmittelverwendung, die Koordination der einzelnen Maßnahmen und das Knüpfen und Erhalten von Kontakten zu ihrem vielfältigen Ar-



Jasmin Renz (Mitte) bei einem Besuch von Genossenschaftsmitgliedern in Mexiko.

beitsfeld. Gerade das breite Themenspektrum und die verschiedenen Arten von Tätigkeiten sind es nun, die ihr am meisten an ihrer Arbeit im Projekt gefallen. Die Abwechslung zwischen dem direkten Kontakt mit Genossenschaftsmitgliedern und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen schätzt Jasmin Renz sehr an ihrer Arbeit.

Besonders interessant an der internationalen Tätigkeit sei für sie, dass sie deutsche Systeme, Strukturen und Prozesse des Genossenschaftssektors wiedererkenne, die auf differenzierte Art und Weise individuell, je nach Land, Entwicklungsstand und Bedarf, umgesetzt werden. „Das öffnet und verändert die Sichtweise auf bereits bekannte Strukturen und zeigt wie anpassungsfähig das Genossenschaftswesen ist“, sagt sie. Beeindruckt sei sie auch von der Reichweite und Verwurzelung des Genossenschaftswesens in Lateinamerika. Die Arbeit beschreibt sie als sehr anspruchsvoll, da in den Projektländern die Genossenschaftssysteme sehr

professionell arbeiten und die Anforderungen an die Beratungsleistungen des DGRV hoch seien. Zusammen mit dem professionellen Team vor Ort und durch regelmäßige Fachseminare gelinge es jedoch, diesen Anforderungen gerecht zu werden und den Genossenschaftssektor in den Projektländern voranzutreiben. Sowohl im persönlichen als auch im beruflichen Umfeld stelle der Auslandseinsatz dadurch eine Bereicherung dar.

### Laos

Holger Grages ist Auslandsmitarbeiter in Laos, wo er bereits seit 1995 lebt. Der Baumschulgärtner und Agrarwissenschaftler arbeitete bereits für mehrere Entwicklungsorganisationen in Laos und spricht fließend laotisch.

Für den DGRV berät Holger Grages in den Bereichen Landwirtschaft und Mikrofinanzien beim Aufbau von Genossenschaften und ihren Netzwerken. Mit dem Gesetzgeber in Laos arbeitet der DGRV ebenfalls zusammen und unterstützt bei der Entwicklung rechtlicher Rahmenbedingungen einschließlich eines Genossenschaftsgesetzes. Sprachkenntnisse helfen Holger Grages dabei enorm, denn Englisch kann bei den Partnern nicht vorausgesetzt werden. Viele Berater müssen daher mit Dolmetschern arbeiten.

„Eine Herausforderung bei der Arbeit vor Ort besteht darin, das in Deutschland bewährte Genossenschaftssystem auf die jeweiligen Verhältnisse vor Ort anzupassen, denn einfach übertragen lässt sich das System nicht“, meint Gra-

ges. Eine zusätzliche Herausforderung seien die schlechten Erfahrungen mit sozialistisch geprägten Genossenschaften in der Vergangenheit. Der Begriff „Genossenschaft“ ist seitdem bei der

sich auch den einen oder anderen kulturellen Fauxpas leisten, ohne dass es einem übel genommen wird“, resümiert Grages.



Holger Grages (r.) bei einem Beratungseinsatz für eine Bananen produzierende Genossenschaft in dem südöstlichen Distrikt Nong, Laos.

Landbevölkerung und den Behörden negativ belegt. Insofern müsse in Laos die eigentliche Idee Raiffeisens ausführlich erklärt und dafür geworben werden.

Besonders spannend an der Entwicklungszusammenarbeit ist für Holger Grages die Arbeit mit den Menschen. Dabei stehe für ihn der gegenseitige Respekt in der Beratungsarbeit im Vordergrund, denn die besten Lösungen greifen nicht, wenn sie von den Betroffenen nicht angenommen werden. Das mache die Arbeit komplex, aber auch sehr spannend.

Neben der Beratertätigkeit hat der Auslandsmitarbeiter auch Führungsverantwortung für die sieben lokalen Mitarbeiter des Büros in Vientiane. Interkulturelle Kompetenzen sind sowohl bei der Personalführung als auch bei der Beratungsarbeit besonders wichtig. Unterschiede zu Deutschland ergeben sich z.B. bei der Äußerung von Kritik: So empfiehlt es sich, in Asien eine direkte Konfrontation bei Konflikten zu meiden und darauf zu achten, dass niemand das Gesicht verliert. Gegenseitiger Respekt und Anerkennung für die Menschen vor Ort sind ebenso wichtig wie das Know-how und die Expertise. „Dann kann man

## Kurzentsätze

Der DGRV beschäftigt nicht nur feste Mitarbeiter im Ausland. Die Beratung



Winfried Hemken (r.) bei einer Besprechung mit einer Prüfergruppe von genossenschaftlichen Banken in Cuttack, Odisha, Indien.

der Vor-Ort-Mitarbeiter wird durch zahlreiche Kurzzeitexperten unterstützt, welche ihr Fachwissen in die Projektarbeit einbringen. So entsendete der DGRV 2017 rund zehn Experten zu Fachthemen wie landwirtschaftliche Vermarktung bis genossenschaftliche Gesetzgebung nach Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Themenbereiche sind so facettenreich wie die Projektar-

beit. Ein Einsatz dauert in der Regel ein bis zwei Wochen.

Winfried Hemken beispielsweise ist Verbandsprüfer beim Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V. und unterstützt die Projekte des DGRV seit mittlerweile 17 Jahren regelmäßig durch kurze Beratungseinsätze. Seine rund 20 Reisen führten ihn nach Kirgisistan, Indonesien, Indien, Äthiopien, Myanmar und die Türkei, wo er die genossenschaftlichen Partner vor Ort zu den Themen Prüfungsorganisation, Prüfungsdurchführung und Managementaufgaben beraten hat. Ebenso betreut er genossenschaftliche Prüferinnen und Prüfer aus den genannten Ländern, die sich auf Informationsreisen beim Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V. einfinden. Bei dieser Tätigkeit sind auch entsprechende Englischkenntnisse erforderlich, da in der Regel keine Übersetzer vor Ort sind.

Besonders beeindruckt habe ihn bei seinen bisherigen Einsätzen vor allem die engagierte Arbeit der genossenschaftlichen Mitarbeiter in den besuchten Ländern. Die Möglichkeit neue Eindrücke aus der genossenschaftlichen Welt zu sammeln, motiviert Winfried Hemken zu diesen Einsätzen. Zudem seien sie eine abwechslungsreiche Ergänzung zur täglichen Arbeit des Verbandsprüfers.

Ein Beitrag von

**Kalina Nerger,**  
DGRV-Abteilung Internationale  
Beziehungen

## Information:

Haben Sie auch Interesse an einer Mitarbeit in einem DGRV-Projekt? Schicken Sie uns gerne Ihre Initiativbewerbung als Kurzzeitexperte oder AuslandsmitarbeiterIn an [bewerbung.international@dgrv.de](mailto:bewerbung.international@dgrv.de). Auch wenn wir momentan keine passende Stelle für Sie haben, kommen wir gerne auf Sie zurück.